



— DOKUMENTATION —

40 Jahre Reform und Öffnung Chinas

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China – Stand und Perspektiven

(Belt and Road Initiative)

FRANKFURT AM MAIN | 19. - 20. NOV. 2018 | FRANKFURT MARRIOTT HOTEL



































































AUSTAUSCH ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND CHINA



Veranstalter

RSBK AG in Zusammenarbeit mit CECC - China Economic Cooperation Center

CECC untersteht direkt der Internationalen Abteilung beim Zentralkomitee der KP Chinas. CECC unterstützt die bilaterale Kooperation zwischen Regierungsinstitutionen, Industrievereinen und Unternehmen.

Unterstützer

CCIIP – China Council for International Investment Promotion

CCIIP setzt sich für Investitionsförderung, multilaterale und bilaterale Kooperationsmechanismen und Partnerschaften ein. Die Präsidentin Frau Ma Xiuhong war stellvertretende chinesische Handelsministerin (MOFCOM).

Teilnehmer

500 Personen (Vorstände, Entscheidungsträger und Führungskräfte aus Wirtschaft, Politik und Institutionen).





AUSTAUSCH ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND CHINA







ERÖFFNUNG



Rudolf Scharping
 Bundesminister a. D.,
 Vorstand, RSBK AG



LIU Jinghua
 Stellvertretender Direktor,
 CECC – China Economic Cooperation
 Center



Markus FrankStadtrat,Stadt Frankfurt am Main



40 Jahre Reform und Öffnung Chinas · 中国改革开放 Die wirtschaftlichen Beziehungen zwis Deutschland und Cara - Stand und Persiehte - Stand und Persiehte - Stand und Persiehte - Stand und Romann - Stand und Persiehte - Stand u









40 JAHRE REFORM UND ÖFFNUNG IN CHINA



S.E. SHI Mingde
 Botschafter der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland



Lothar Herrmann
 CEO, Siemens Greater China / Präsident
 und CEO, Siemens Ltd., China













40 JAHRE REFORM UND ÖFFNUNG IN CHINA





GAO Tijian
 Mitglied im Ständigen Ausschuss der
 Politischen Konsultativkonferenz des
 Chinesischen Volkes (PKKCV) und stellv.
 Vorsitzender des Komitees der PKKCV
 der Henan Provinz



Werner Steinmüller
Mitglied des Vorstandes, CEO Asia
Pacific, Deutsche Bank AG













DEUTSCHLAND UND CHINA: STANDORTE FÜR INNOVATION



 Dr. Georg B. Schütte Staatssekretär, Bundesministerium für Bildung und Forschung



Prof. Dr. Michael Süß
 Präsident des
 Verwaltungsrats, OC Oerlikon
 Management AG





Prof. Dr. CHEN Dongmin
 Professor und Leiter,
 Planungskomitee am
 Institut für Innovationen und
 Unternehmertum, Peking
 University











DEUTSCHLAND UND CHINA: STANDORTE FÜR INNOVATION



 Dr. Johannes Beermann Mitglied des Vorstandes, Deutsche Bundesbank



Rainer Gehrung
 Geschäftsführer, Steinbeis
 Center of Management and
 Technology GmbH



Dr. HE Yiwu
 Senior Vice President,
 International Business, The Beijing Genomics Institute
 BGI



Prof. Dr. TAN Shuimu
 Rektor, Xuchang Vocational
 Technical College, Henan
 Provinz













INDUSTRIE 4.0 UND MADE IN CHINA 2025: KOMPLEMENTÄRE STRATEGIEN



 Daniela Schmitt
 Staatssekretärin, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
 Landwirtschaft und Weinbau,
 Rheinland-Pfalz





Dr. Rudolf Staudigl
 Vorsitzender des Vorstandes,
 Wacker Chemie AG



Dr. Karl-Ulrich Köhler CEO, RITTAL GmbH & Co. KG













INDUSTRIE 4.0 UND MADE IN CHINA 2025: KOMPLEMENTÄRE STRATEGIEN



QIU Yufeng
 Executive Director, MPC
 Foundation Ltd. / CEO,
 ZorpiaRobot Technology Co.,
 Ltd.



HE Ning
 Vorsitzender des Vorstandes,
 MESNAC Co., Ltd.



Georg Stausberg
CEO Manmade Fibers
Segment, Oerlikon Textile
GmbH & Co. KG













PROJEKTE IM GESUNDHEITSWESEN



Stefan Grüttner
 Minister für Soziales und Integration, Hessen



YIN Jian
 Stellvertretender Direktor,
 Handelskammer von
 Chengdu, Sichuan Provinz



Astrid Lurati
 Direktorin des Klinikums
 und Vorstand, Charité Universitätsmedizin Berlin



LV Jianming
 Vorsitzender des Vorstandes,
 Topchoice Medical
 Investment Co., Inc.













PROJEKTE IM GESUNDHEITSWESEN



PENG Ling
 Gründerin &
 Vorstandsvorsitzende, Lemen
 International



YANG Min
 Stellv. Bürgermeisterin der
 Stadt Qionglai, Sichuan
 Provinz



Christoph Reinicke
Vorstand, @home eG
Management Healthcare
Solutions



Dr. Petra Wicklandt
 Head of Corporate Affairs,
 Senior Vice President,
 Merck KGaA











KAPITAL-UND FINANZMÄRKTE



 Dr. Norbert Walter-Borjans Minister a. D.,
 Finanzministerium,
 Nordrhein-Westfalen



Dr. Jörg Kukies
 Staatssekretär,
 Bundesministerium der
 Finanzen



Uwe Michel
 Executive Vice President,
 Allianz SE



LI Weibin
 Senior Research Fellow,
 Taihe Think Tank / ehemaliger
 Chefökonom,
 China Development Bank













KAPITAL-UND FINANZMÄRKTE



Dr. Dietmar Helms
 Partner, Hogan Lovells
 International LLP



Roland Boehm
 Bereichsvorstand Corporates
 International, Commerzbank
 AG



Jens Bullerjahn
 Minister a. D.,
 Finanzministerium, Sachsen-Anhalt













SMART CITY: ASPEKTE DER MOBILITÄT UND VERNETZUNG



Dr. Kai Beckmann
 Mitglied der
 Geschäftsleitung, CEO
 Performance Materials,
 Merck KGaA



Helmut Matschi
 Mitglied des Vorstandes,
 Continental AG



 Dr. Lars Heidenreich Leitung Smart Mobility, Volkswagen AG



FU Chunming
Stellvertretender Parteisekretär und Stellvertretender
Vorsitzender des Ständigen
Ausschusses des Volkskongresses der Stadt Yiwu,
Zhejiang Provinz











SMART CITY: ASPEKTE DER MOBILITÄT UND VERNETZUNG



Andreas Hube
 Vice President, Head of
 China Liaison Office, SAP
 Deutschland SE & Co. KG



Dr. Jens Gräfer
 Leiter International Affairs,
 Deutsche Bahn AG



WANG Yingchun
 Stellvertretende Leiterin,
 Jinan Innovation Zone,
 Shandong Provinz













WORKSHOP OERLIKON

"Chemiefaserproduktion 2025 – Zukunftsperspektiven für einen kontinuierlich wachsenden globalen Textilmarkt"





Georg Stausberg
 CEO Manmade Fibers
 Segment, Oerlikon Textile
 GmbH & Co. KG



WANG JunPresident, Oerlikon China



André Wissenberg
 Head of Marketing,
 Corporate Communications and Public Affairs, Oerlikon
 Manmade Fibers Segment













WORKSHOP ZVEI

ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V.: "Wer gewinnt das Rennen um die Technologien der Zukunft?"





Dr. Reinhard
 Bütikofer
 Mitglied des
 Europäischen
 Parlaments



Dr. Oliver Blank
 Director European
 and China Affairs,
 ZVEI – Zentralverband
 Elektrotechnik- und
 Elektronikindustrie
 e. V.



Dr. Volker Franke
 Geschäftsführer,
 HARTING Applied
 Technologies GmbH



Markus Werthschulte
 Nachrichtentechniker
 und Ostasienwissenschaftler, Festo AG &
 Co. KG



Steve Yu
 Co-Managing Partner,
 Zhang Yu & Partners
 (China), Member of
 Osborne Clarke's
 International Legal
 Practice











WORKSHOP HOGAN LOVELLS INTERNATIONAL LLP

"The future of Sino-German in- and outbound M&A – what to expect and how to react"





 Dr. Hanns Jörg Herwig Partner, Frankfurt, Hogan Lovells International LLP



Jens Uhlendorf
 Partner, Düsseldorf,
 Hogan Lovells
 International LLP



LU Zhou
 Partner, Peking,
 Hogan Lovells
 International LLP



 XIE Jessie J.
 Senior Associate, Peking, Hogan Lovells
 International LLP













WORKSHOP MPC FOUNDATION LTD.

"Blockchain Opportunities and Solutions to Robotics and Al Security and Safety"











Alexander Höptner CEO, Börse Stuttgart GmbH



Prof. Dr. Jörg Siekmann Mitgründer des DFKI und Senior-Professor und Koordinator für digitale Erziehung



Technological Expert, MPC Foundation Ltd.



Prof. Dr. SUN Zengqi Dr. Isabell Franck Geschäftsführerin, Insight Perspective Technologies GmbH













UNTERSCHRIFTENZEREMONIE







UNTERSCHRIFTENZEREMONIE







von Herrn Olaf Scholz, Vizekanzler und Bundesminister der Finanzen

China hat mit seiner Öffnung vor 40 Jahren den Grundstein für einen beeindruckenden wirtschaftlichen Aufstieg gelegt und so einem erheblichen Teil seiner Bevölkerung den Weg in eine neue Mittelschicht geebnet. Die fortschreitenden Prozesse der Globalisierung – und heute der Digitalisierung – hatten und haben dabei eine zentrale Bedeutung und verbinden Deutschland und China ökonomisch in vielfältiger Weise: Denn auch Deutschland hat mit seiner leistungsstarken Exportwirtschaft in besonderem Maße von neuen Möglichkeiten des wirtschaftlichen Austausches mit China und dem Wachstum der Weltwirtschaft profitiert.

Für eine langfristig ausgelegte wirtschaftliche Partnerschaft ist dabei zum einen wichtig, dass sie auf Respekt und Gegenseitigkeit basiert, etwa wenn es um Fragen des gegenseitigen Marktzugangs, den Schutz geistigen Eigentums oder um Transparenz bei öffentlichen Ausschreibungen geht. Zum anderen müssen wir uns über einen multilateralen und regelbasierten Ansatz der Zusammenarbeit einig sein.

Gemeinsame Standards, z.B. beim Umweltschutz, bei Arbeitnehmer- und Verbraucherrechten oder bei der Ausgestaltung von Steuersystemen sind ein wesentliches Element für faire und nachhaltige Wirtschaftsbeziehungen und damit für ein stabiles globales Wirtschaftssystem.

Deutschland arbeitet auf vielen Ebenen gut mit China zusammen. So führen wir zu Finanzthemen einen vertrauensvollen Austausch im Rahmen der G20 und in regelmäßigen bilateralen Gesprächen. Und wir haben den hochrangigen deutsch-chinesischen Finanzdialog. Hier wollen wir weitere Fortschritte erreichen. Als Gründungsmitglied und größter nichtregionaler Anteilseigner ist Deutschland auch an der Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank beteiligt. Dank der Verankerung international anerkannter Standards und moderner Governance-Strukturen ist die auf chinesische Initiative gestartete multilaterale Entwicklungsbank mit Höchstratings bewertet und fest in die internationale Finanzarchitektur eingebettet.

Die deutsch-chinesische Zusammenarbeit und unsere tiefen wirtschaftlichen Beziehungen sind eine gute Grundlage, Zukunftsthemen anzugehen, die uns alle betreffen. Umweltschutz, Urbanisierung und Mobilität, die Sie als Themen auch auf dieser Konferenz aufgreifen werden, sind hier nur einige Stichworte. Die Herausforderungen der Digitalisierung kommen hinzu.

Als Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Konferenz werden Sie dazu einen guten Beitrag leisten. Dafür wünsche ich Ihnen intensive und gute Gespräche.







von Herrn Heiko Maas, Bundesminister des Auswärtigen

Vor 40 Jahren beschloss die Kommunistische Partei Chinas, einen Öffnungsprozess zu beginnen. Schon zuvor, 1972, hatten die Bundesrepublik und China diplomatische Beziehungen aufgenommen. Von Anfang an hat Deutschland China in seinem Öffnungsprozess unterstützt, und so ist die deutsche Wirtschaft heute stark in China engagiert. Dass China heute unser wichtigster Handelspartner ist, ist das Ergebnis jahrelanger Zusammenarbeit und zeugt von dem über die Jahre gewachsenen Verständnis und Vertrauen.

Das gemeinsame Bekenntnis zu wirtschaftlicher Offenheit und zur multilateralen Ordnung, das wir jüngst bei den gemeinsamen Regierungskonsultationen in Berlin bekräftigt haben, ist eine der Säulen, auf denen auch unsere weitere Kooperation als starke Außenhandelsnationen ruhen muss. Eine weitere Säule ist die Kooperation von deutschen und chinesischen Unternehmen.

Die Konferenz "Stand und Perspektiven der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China - Belt and Road Initiative 2018" bietet nicht nur eine Gelegenheit, sich über konkrete Projekte auszutauschen, sondern auch um über die Gestaltung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen unserer Zusammenarbeit zu diskutieren: So setzt Industrie 4.0 freien und ungehinderten grenzüberschreitenden Datenverkehr voraus und erfolgreiches unternehmerisches Handeln freie unternehmerische Entscheidungen. China und Deutschland können dann auf Augenhöhe voneinander profitieren, wenn wir weiter daran arbeiten, ein Level Playing Field und Reziprozität zu erreichen.

Dies gilt auch für den Ausbau von Konnektivität zwischen Europa und Asien. In der Europäischen Union haben wir gute Erfahrungen mit der Koordinierung transeuropäischer Transportnetzwerke gemacht, um kohärente, transparente und nachhaltige Gestaltung des Infrastrukturausbaus zu gewährleisten. Offene Ausschreibungen ermöglichen dabei kompetitive Angebote. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir Chinas Ankündigung, bald ein umfassend verbessertes Angebot für den Beitritt zum WTO-Abkommen über das öffentliche Beschaffungswesen vorzulegen.

Ein Blick in die Agenda der Konferenz zeigt, wie breit die Themenpalette zwischen China und Deutschland ist: Von gesundem Leben bis Industrie 4.0, von Landwirtschaft bis Smart Cities. Ich bin überzeugt, dass Deutschland und China in allen diesen Bereichen voneinander profitieren können.

In diesem Sinne wünsche ich allen Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern eine interessante Konferenz, aufschlussreiche Paneldiskussionen und einen guten Austausch.





von Herrn Peter Altmaier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie

Die Weltwirtschaft steht gegenwärtig vor erheblichen Herausforderungen: Es gilt, freien Handel und Investitionen zu stärken, Protektionismus zu vermeiden sowie gleichberechtigte, faire und transparente Wettbewerbsbedingungen auf internationalen Märkten sicherzustellen. Die internationalen Verflechtungen – auch zwischen Deutschland und China – nehmen im Zuge der Globalisierung weiter zu. China ist seit 2016 Deutschlands größter Handelspartner. Deutschland ist gleichzeitig Chinas wichtigster Handelspartner in der EU. Dies macht die engen wirtschaftlichen Verflechtungen deutlich.

Die Konferenz "Stand und Perspektiven der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China: Belt and Road Initiative" bietet deutschen und chinesischen Unternehmen die Möglichkeit zu einem intensiven Austausch, aber auch die Gelegenheit, Chancen und Herausforderungen der Zusammenarbeit unserer beiden Länder zu diskutieren. Ziel der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit sollte es sein, verantwortungsvolle Lösungen für die komplexen internationalen Herausforderungen zu finden. Innovationen sind die treibende Kraft unserer Volkswirtschaften und es gibt großes gemeinsames Potenzial. Um dieses Potenzial zu erschließen, brauchen wir ein wirtschaftliches Umfeld, das unseren Unternehmen gleichberechtigte Entfaltungsmöglichkeit in Deutschland und China ermöglicht. Hierzu zählt auch, dass deutsche Unternehmen in China ebenso gute Bedingungen vorfinden wie chinesische Unternehmen heute schon in der EU.

Darüber hinaus werden bei dieser Konferenz neuere Themen der bilateralen Beziehungen und aktuelle industrielle Trends diskutiert. Dazu gehören die Entwicklungen bei Industrie 4.0, Made in China 2025 oder die Auswirkungen der Digitalisierung. Diese Themen sind für Deutschland und China gleichermaßen von höchster Aktualität und sie stellen neue Anforderungen an die Arbeitswelten, aber auch an den grenzüberschreitenden Güter-, Kapital- und Datenverkehr.

Ich bin überzeugt, dass wir durch intensiven Dialog, wie auch bei dieser Konferenz, gemeinsam weiterkommen werden. In diesem Sinne wünsche ich allen Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern anregende und erfolgreiche Gespräche!





von Frau MA Xiuhong, stellv. Handelsministerin a. D. und Präsidentin des China Council for International Investment Promotion (CCIIP)

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Jahr feiern wir das 40-jährige Jubiläum der Reform- und Öffnungspolitik. Im Laufe der letzten 40 Jahre hat die Volksrepublik China gewaltige Veränderungen erlebt. Die Konferenz "Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China – Stand und Perspektiven" widmet sich den Erfahrungen aus 40 Jahren Reform und Öffnung und bietet eine hervorragende Plattform zum gegenseitigen Austausch.

Im vergangenen Jahr feierten die Bundesrepublik Deutschland und die Volksrepublik China 45 Jahre erfolgreicher diplomatischer Beziehungen. In dieser Zeit haben sich auch die bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen stetig erweitert und gefestigt. Heute umfasst die deutsch-chinesische Partnerschaft zahlreiche Bereiche aus Politik und Wirtschaft; aber auch Kooperationen in den Gebieten Wissenschaft, Bildung oder Tourismus nehmen jährlich zu. Entstanden ist eine neue Form beiderseitiger Wechselbeziehungen, gegenseitigen Nutzens und gemeinsamer Entwicklung.

Um die Wirtschaft weiter zu öffnen, ermutigt die chinesische Regierung ausländische Investoren, sich in China niederzulassen und fördert gleichzeitig Strategien wie die "Go Out Policy" und die "Belt and Road Initiative". In den letzten Jahren haben viele namhafte chinesische Unternehmen erfolgreich im Ausland investiert und dadurch auch positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung in den Zielländern beigetragen. Im Jahr 2017 war Deutschland für chinesische Investoren der attraktivste Standort innerhalb Europas.

Als zweit- und viertgrößte Volkswirtschaft der Welt haben China und Deutschland direkten Einfluss auf die Weltwirtschaft. Die Stärkung der chinesisch-deutschen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen liegt daher im Interesse beider Länder und trägt einen wichtigen Teil zur positiven Entwicklung der Weltwirtschaft bei.

Die RSBK Rudolf Scharping Strategie Beratung Kommunikation AG setzt sich seit vielen Jahren für die Förderung der chinesisch-deutschen Zusammenarbeit und einen vertiefenden bilateralen Dialog ein. Diese Konferenz ist das beste Beispiel dafür.

Im Namen des China Council for International Investment Promotion (CCIIP) wünsche ich der Wirtschaftskonferenz viel Erfolg! Gleichzeitig danke ich dem Organisator herzlich dafür, dass er CCIIP eingeladen hat, die Konferenz zu unterstützen und daran teilzunehmen.

3 3 32





von Herrn Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zu der Konferenz "Stand und Perspektiven der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und China – Belt and Road Initiative". Ich freue mich sehr, dass diese bedeutende Konferenz in unserer internationalen Metropole Frankfurt am Main stattfindet.

Im Jahr 1978 beschloss China, die Reform- und Öffnungspolitik einzuführen. Es legte damit nicht nur einen Meilenstein für ein neues Wirtschaftswunder, sondern auch ein Fundament für die Zusammenarbeit zwischen China und der westlichen Welt. In der Tat wurden zahlreiche wirtschaftliche Kooperationen zwischen Deutschland und China vor diesem Hintergrund initiiert und erfolgreich geführt. Ohne Zweifel wird die deutsch-chinesische Partnerschaft weiterhin ausgebaut.

Durch die im Jahr 2013 ins Leben gerufene Initiative "One Belt, One Road" hat China eine Ausbreitung der Handelund Infrastrukturnetze zwischen den Kontinenten zum Ziel gesetzt. Bei diesem herausragenden Projekt geht es nicht nur um den Auf- und Ausbau interkontinentaler Infrastrukturen, sondern es handelt sich um viele Bestandteile wie Verbreitung der Technologien, Schaffung neuer Arbeitsplätze usw., von denen über 60 Länder und natürlich verschiedene wirtschaftliche Bereiche betroffen sind.

Auf 2018 fällt der 40. Jahrestag des Beginns von Reformen und der Öffnung Chinas und das 5. Jubiläum der "One Belt, One Road-Initiative". Diese Anlässe bieten uns eine gute Gelegenheit, über die Themen wie die bestehende deutsch-chinesische wirtschaftliche Beziehung, die Zusammenarbeit zwischen China und Deutschland, die gemeinsamen Interessen beider Länder sowie unsere Chancen und Herausforderungen erneut nachzudenken.

Die Öffnungspolitik und die Belt and Road Initiative bringen uns die Ideen und Richtungen, wohin wir gemeinsamen gehen wollen. Wir sollen aber nicht vergessen, dass persönliche Begegnungen und offene Dialoge konkrete deutsch-chinesische Kooperationen stark beeinflussen. Diese Konferenz ist ein gelungenes Beispiel.

Wir sind der Überzeugung, dass diese Veranstaltung neue Impulse geben wird.

Ich wünsche allen Teilnehmern viele interessante und konstruktive Gespräche und weiterhin eine erfolgreiche deutsch-chinesische Zusammenarbeit.

lhr

leter Felden





von Herrn Rudolf Scharping, Vorstand der RSBK AG

Das Jahr 2018 markiert den 40. Jahrestag der Reform und Öffnung Chinas. Im Dezember 1978 beschloss die Kommunistische Partei Chinas unter Führung von Deng Xiaoping, die Modernisierung des Landes in den Mittelpunkt ihrer Politik zu stellen. Zu diesem Zeitpunkt erarbeitete China circa zwei Prozent der weltweiten wirtschaftlichen Kaufkraft - heute sind es mehr als 18 Prozent.

Seit der wirtschaftlichen Öffnung Chinas haben sich rund 8.200 deutsche Firmen in der Volksrepublik niedergelassen und investierten dort seither knapp 70 Mrd. Euro. Auch China investiert in Deutschland so viel wie nie zuvor: alleine im Jahr 2017 waren es mehr als 12 Mrd. Euro.

Inzwischen gehört China zu den wichtigsten Forschungsnationen der Welt und baut seine Innovationskapazität systematisch aus: 2,07 Prozent des BIP investierte China 2015 in Forschung und Entwicklung (Vergleich EU: 2,05 Prozent) – Tendenz steigend. Deutschland wird in China vor allem als Wissenschaftsstandort sehr geschätzt: Im Jahr 2016 studierten rund 33.000 Chinesen an deutschen Hochschulen. Seit 2014 sind Deutschland und China offizielle "Innovationspartner": davon profitieren Forschungsorganisationen und Unternehmen aus beiden Ländern, die sich in der Entwicklung von Zukunftstechnologien engagieren.

Die deutsch-chinesische Zusammenarbeit befindet sich auf einem historischen Höhepunkt. Mit einem Handelsvolumen von mehr als 170 Mrd. Euro ist China 2016 zu Deutschlands weltweit größtem Handelspartner aufgestiegen. Deutschland wiederum ist Chinas wichtigster Handelspartner in Europa. Die Volksrepublik plant, ihre Wirtschaft weiter zu reformieren und sich bis Mitte des 21. Jahrhunderts als Anbieter von Hochtechnologie zu etablieren. Damit wird China auch in Zukunft der größte Wachstumsmarkt für deutsche Unternehmen bleiben – und zugleich eine Herausforderung im weltweiten Wettbewerb.

Zusammen wollen wir die Perspektiven der deutsch-chinesischen Beziehungen beleuchten und Trends für die Zukunft erkennen.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Austausch.

hou havis

lhr



BILDERGALERIE





BILDERGALERIE







KONTAKT

Rudolf Scharping

Strategie

Beratung

Kommunikation

Freiherr-vom-Stein-Str. 11 60323 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 66 12 77 - 10 Telefax: +49 (0)69 66 12 77 - 12

boeker@rsbk.de www.bri-rsbk.de www.rsbk.de





